

am 15. Dezember 1927.

Fernruf: Tharandt 33

Herrn

Geheimrat Prof. Dr. F. Förster

Dresden.

Hochverehrter Herr Geheimrat!

Im Zusammenhang mit unserem letzten Gespräch möchte ich mir erlauben, Ihnen einige Belege dafür vorzulegen, daß ich bereits wiederholt nicht für ein weiteres neues kostspieliges Holzforschungsinstitut eingetreten bin, sondern für die Förderung der Holzforschung an bestehenden Hochschulforschungsinstituten, aber auch nur in enger Verbindung mit der Forschung über die forstliche Holzproduktion überhaupt, also auch in Berührung mit allen Instituten der Forstlichen Hochschule. Da die Sache schon 1918 und 1920 öffentlich erörtert wurde, so habe ich mich bei zwei Gelegenheiten damals dazu ausgesprochen, wie es die angestrichenen Stellen in den beiden Sonderabdrucken zeigen, um deren gelegentliche Rückgabe ^{x)} ich bitte, da sie meine letzten Exemplare sind. Ich möchte Ihnen persönlich und vertraulich gern auch Abschrift meines Briefes an den Herrn Finanzminister Dr. Weber vorlegen, der durch eine gelegentliche Besprechung mit ihm in Tharandt veranlaßt ist. Hier habe ich mich im gleichen Sinn bei der jetzt auftauchenden Frage des Holzforschungsinstitutes ausgesprochen.

Es ist für mich wirklich nur die Wichtigkeit der Sache für die Forstliche Hochschule mit Bezug auf die hier gepflegte Holzchemie und für die Technische Hochschule ~~mit~~ Bezug auf die dort gepflegte mechanische Technologie des Holzes bestimmend, keineswegs aber persönliche Bestrebungen.

In besonderer Hochschätzung

Ihr ergebenster

H. Wislicenus

Morgen Freitag bedauere ich sehr, nicht zu Ihrem Vortrag nach Dresden fahren zu können, da ich eben Praktikum mit einer eingehaltene Vorlesung am Nachmittag im Abend habe. W.

H. W.!

x) nicht die Abschrift des Briefes an den Minister.

Sie hat mich wieder wie mit Herr Koll. Müller entgegnet, hat mich nicht wiederholt so persönlich überfallen, dass ich nicht anders kann, als ihm das zum Ausdruck bringen, da er mir in sehr fataler Form den Ablehnung ablehnenden Beschluss der Chemischen Abteilung für "Antrittsvorlesung" - auf offener Postkarte mitteilte. Die ganze Situation ist mir höchst peinlich geworden! —

Fürst ich Sie, sehr verehrter Herr Geheimrat, bitten, den Herren von der Chemischen Abteilung gelegentlich meine Bitte mitzuteilen, meine Antrittsvorlesung keinesfalls mit einer Predigt nach Tharandt zu ergänzen zu wollen. Ich hoffe dagegen sehr, dass die Herren ganz gelegentlich einmal, vielleicht im Sommer ja nicht bereits kommen, (vielleicht wenn mein volles ^{alt} Institut fertig eingerichtet sein wird; was hoffentlich nicht mehr allzu lange dauern wird.

Ergedenke
H. Wiedemann